

Begleitmaterial "Jux & Dollerei"

Rahmendaten

- Altersempfehlung: ab 4 Jahren
- Gesamtlängelänge: 26'21 Minuten

Filmübersicht

1. Dodu – Der Pappkartonjunge
2. Kleine Farm: Fisch
3. Der große Bruder
4. Premiere

Zur Einstimmung

Filme sind ein fester Bestandteil unserer Lebenswelt. Manchmal dienen sie eher der Information (Dokumentarfilme), doch vor allem für Kinder sind sie ein bevorzugtes Medium der Unterhaltung (Trickfilme, Spielfilme). Gerade weil Film ein traditionelles Unterhaltungsmedium ist, wird leicht übersehen, dass Film wie Malerei oder Literatur auch eine Gattung der Kunst ist. Filme bieten ihren Zuschauern auf besondere Weise einen Einblick in andere Welten und motivieren uns, selbst einen anderen Blick auf unsere Welt zu werfen. Kurzfilme konzentrieren sich meist nur auf einen kleinen Aspekt. Sie sind daher besonders geeignet, Kindern die spezifischen Ausdrucksformen der Kunstrichtung Film näher zu bringen, denn sie erfordern nur für eine kurze Zeit Konzentration und können zudem als Ganzes begriffen und erinnert werden.

Wir präsentieren Filme, die normalerweise weder im Fernsehen noch im Kino gezeigt werden. Daher kann es sein, dass den Kindern manche Filme nicht auf Anhieb gefallen, einfach weil sie "ungewöhnlich" sind. Aber wie der französische Filmpädagoge Alain Bergala herausstellt: bei der Begegnung mit der Kunst des Filmes ist das Schlimmste Gleichgültigkeit – Irritation oder Ablehnung hingegen sind halb so wild, da auch diese Reaktionen dazu animieren, uns mit neuen Dingen auseinanderzusetzen.

Zur Einstimmung des Festivalbesuches ist es hilfreich, mit den Kindern über das besondere Filmerlebnis zu sprechen, welches Kurzfilmfestivals anbieten. Im Vorfeld des Festivals hat das Mo&Friese Team über 500 aktuelle Kurzfilme gesichtet, die Filmemacher aus der ganzen Welt bei uns eingereicht haben. Aus diesen Filmen haben wir in langen Diskussionen die Besten ausgewählt und in thematisch organisierten Programmen für verschiedene Altersgruppen zusammengestellt. Das heißt, dass die Filme nicht nur einzeln betrachtet werden können (so wie man es oft mit Langspielfilmen macht), sondern im Zusammenhang des jeweiligen Programms. Bildung bedeutet, Zusammenhänge erkennen und Herstellen zu können. Mo&Friese trägt zur Filmbildung bei, weil unsere Programme dazu ermuntern, Beziehungen zwischen einzelnen Filmen herzustellen. Der Name eines Programmblocks setzt einen thematischen Anreiz. Er ist

13. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival · Begleitmaterial "Jux & Dollerei" ab 4 Jahren

als Vorschlag zu verstehen, unter welcher möglichen Perspektive die Filme betrachtet werden können.

Das Programm "Jux & Dollerei" ist eine spielerische Heranführung an das Medium Film. Die Filme sind vergnüglich, sie machen Spaß. Gleichzeitig regen sie die Phantasie der Kinder an, weil sie auf ganz unterschiedliche Art und Weise ihre Geschichten erzählen. Manche Kinder haben vielleicht schon einmal einen Animationsfilm gesehen, auf jeden Fall kennen Kinder aber das Erzählen von Geschichten durch Bilder aus Bilderbüchern. So wird es ihnen leicht fallen, sich auf das neue Medium Film einzulassen.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen Anregungen, wie Sie den Festivalbesuch mit den Kindern vor- und nachbereiten können. Wir stellen Ihnen jeden Film detailliert vor, so dass Sie bereits im Vorfeld die Kinder auf das Filmerlebnis einstimmen können. Da die Kinder die Filme nur ein einziges Mal sehen, bietet der Inhalt des Filmes – die Geschichte – die leichteste Möglichkeit, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Unsere Materialien geben aber auch Hinweise zu den Bildern oder der Tonspur des Films. So können Sie schon im vor dem Kinobesuch die Kinder dazu anreizen, bei einem bestimmten Film besonders auf bestimmte Elemente der Gestaltung zu achten. Außerdem machen wir am Ende kleine Vorschläge, wie Sie den Festivalbesuch im Anschluss in vertrauter Umgebung ausklingen lassen können.

Viel Vergnügen,

das Mo&Friese Team

Dodu – der Pappkartonjunge (Dodu – O rapaz de cartao)

Produktionsland/-jahr: Portugal 2010 · Regie: José Miguel Riberiro · Animationsfilm · 5 Minuten

Inhalt

Der kleine Junge Dodu wohnt in einer großen Stadt und muss viel Zeit allein in seinem Kinderzimmer verbringen. Eines Tages kommt ein freundlicher Marienkäfer durch das Fenster geflogen und setzt sich an den Eingang von Dodus Höhle, einem großen Pappkarton. Dodu entdeckt, dass hinter dem Karton eine andere Welt liegt. Begleitet von dem Käfer klettert er in die andere Welt und landet auf einem Boot. Der Wellengang schaukelt Dodu in den Schlaf. Doch Dodu ist ein Schlafwandler und der Käfer muss aufpassen, dass Dodu nicht ins Wasser fällt.

Themen

Einsamkeit, Traumwelt, Freundschaft



Besonderheiten

Der Film "Dodu" ist eine leichte, fröhliche Variante der Geschichte von Alice im Wunderland. Auf den Spuren eines Tieres gelangt Dodu in eine andere Welt. Es eröffnet sich eine Geschichte in der Geschichte. Die Kinder können sich mit Dodu identifizieren und werden wie er langsam in die andere Welt hineingeführt. Wenn Kinder spielen, Menschen Träumen, verlassen sie die Realität. Auch wenn wir uns einen Film anschauen, betreten wir solch eine andere Realität.

Dodu ist der Pappkartonjunge, weil er eine Höhle in Form eines Pappkartons besitzt. Gleichzeitig bestehen fast alle Figuren und die Kulisse aus Pappe – sogar das Meer! Der Film ist ein Trickfilm, hergestellt im sogenannten "Stop-Motion-Verfahren". Ein Trickfilm besteht aus vielen einzelnen Bildern. Ein Bild wird aufgebaut oder gezeichnet, abfotografiert, und vor der nächsten Aufnahme werden die Gegenstände und Figuren ganz minimal bewegt. Werden die Einzelbilder aneinander gereiht und schnell abgespielt, entsteht durch die natürliche Trägheit des menschlichen Auges der Eindruck einer fließenden Bewegung.

Kleine Farm: Fisch (Little Farm. Fish)

Produktionsland/-jahr: Russland 2009 · Regie: Dimitry Ershov · Animationsfilm · 9'45 Minuten

Inhalt

Großmutter Zina lebt in friedlicher Gemeinschaft mit ihren Tieren auf einer kleinen Farm. Als die Katze eines Tages einen riesigen Fisch fängt, will sie ihn nicht mit Zina, dem Hund und dem Schaf teilen und versteckt ihn auf dem Dachboden. Nachts plagt sie das schlechte Gewissen mit schrecklichen Alpträumen. Als der Fisch anfängt zu faulen, wird die Katze entlarvt und zur Rede gestellt. Als sie ihren Fehler einsieht und entschuldigt, wird ihr verziehen.



Themen

Gier, schlechtes Gewissen, Freundschaft, Verzeihen

Besonderheiten

"Kleine Farm" ist eine moralische Parabel. Manchmal haben wir das Verlangen, etwas für uns ganz allein besitzen zu wollen. Doch dann kommt das schlechte Gewissen, weil wir ahnen, dass ein Geheimnis von unseren Freunden als Betrug empfunden werden könnte. Die Katze lernt, dass es letztendlich viel schöner ist, zu teilen. Teilen bedeutet in "Kleine Farm" auch, eine Geschichte, ein Erlebnis zu teilen. Als die Katze ihren Fang versteckt, isoliert sie sich auch von ihren Freunden. Erst als das Geheimnis gelüftet ist, kann sie von ihrem Abenteuer erzählen und Bestätigung erfahren. Zwar sind drei der Hauptfiguren Tiere, die mit klassischen Charakterzügen versehen sind: die einzelgängerische Katze, der aufmerksame Wachhund und das träge Schaf. Doch stehen die Tiere als Platzhalter für Kinder in einer Familie.

Obwohl in dem Film relativ viel gesprochen wird, werden Emotionen vor allem bildlich umgesetzt. Freude und Angst stehen der Katze ins Gesicht geschrieben und wenn sie sich ausmalt, wie sie bestraft oder gelobt werden könnte, wird ihre Vorstellung verbildlicht. Der Zuschauer ist dann im Kopf der Katze.

Der große Bruder

Produktionsland/-jahr: Schweiz/Deutschland 2011 · Regie: Jesús Pérez & Elisabeth Hüttermann · Animationsfilm · 6 Minuten

Inhalt

Zwei Strichmännchen – ein Mädchen und ein Junge – spielen ausgelassen mit einem Luftballon. Selbst als klar wird, dass der Luftballon gar kein Luftballon ist, sondern ein Mensch, der noch "im Werden" ist, treiben sie weiter ihren Schabernack. Was für die einen Spiel ist, ist für den Anderen eine Tortur. Doch dann dreht sich die Situation um: das Opfer entpuppt sich als der große Bruder der beiden.

Themen

Spielen, Hänkeln, Mitgefühl, Freundschaft, Zeichentrickfilm



Besonderheiten

Auf der Ebene der erzählten Geschichte, geht es um eine typische "2-gegen-1-Situation". Der Junge und das Mädchen sind so auf sich, ihre vertraute Beziehung fixiert, dass sie einfach kein Empfinden für die Gefühle eines Dritten mehr übrig haben. Sie sind wie Pech und Schwefel, ein unzertrennliches, diabolisches Gespann. Erst über das Erfahren der eigenen Unterlegenheit können sie wieder Empathie entwickeln. Mindestens ebenso spannend wie der Inhalt, ist seine formale Umsetzung. Anders als bei den anderen Filmen können die Kinder die Entstehung beinahe Schritt für Schritt verfolgen. Sie sehen, wie die Figuren gezeichnet werden. In der rechten Ecke des Zeichenpapiers sind Zahlen zu erkennen. Die Blätter sind durchnummeriert. Die Zahlen rasen förmlich, was verdeutlicht, wie viele einzelne Zeichnungen notwendig sind, damit die Illusion eines fließenden Filmes erschaffen werden kann.

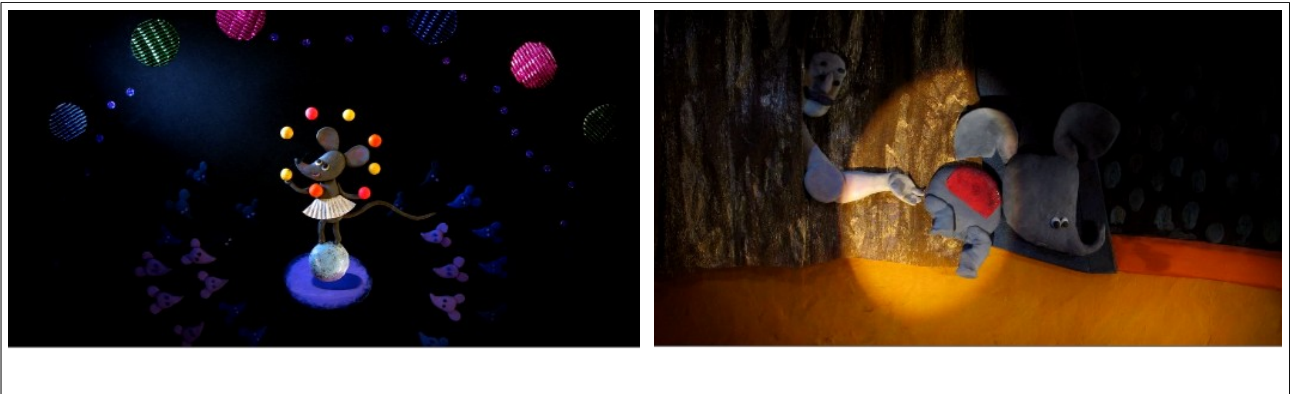
Besonders ist auch die Tonspur des Filmes. Zum einen ist das Geschehen ganz klassisch mit Filmmusik (hier: Akustik-Gitarre) unterlegt. Zum anderen sind aber auch Geräusche zu hören, die nichts mit der gezeichneten Geschichte zu tun haben, sondern aus der Außenwelt, der Welt des Zeichners stammen (z.B. Türklingel). Wir sehen nicht, was der Zeichner außerhalb des Bildes macht, aber wir können es uns vorstellen.

Premiere (Premiera)

Produktionsland/-jahr: Russland 2010 · Regie: Stepan Birukov · Animationsfilm · 5'36 Minuten

Inhalt

Eine kleine Maus wohnt bei einem Zirkusclown und träumt davon, ein Star in der Manege zu werden. Als der kleine Elefant aus Lampenfieber bei seinem ersten Auftritt alle Kunststücke vergisst und ausgepiffen wird, kommt die kleine Maus ihm zur Hilfe. Gemeinsam werden sie zur umjubelten Hauptattraktion.



Themen

Zirkus, Lampenfieber, Groß und Klein, Freundschaft

Besonderheiten

Zu zweit ist alles leichter und manchmal kommt Hilfe von ganz unerwarteter Seite. So könnte man die inhaltliche Aussage von "Premiere" zusammenfassen. Die ersten Bilder des Filmes zeigen die kleine Maus als umjubelten Star in einem Zirkus. Sie ist geschickt und so unerschrocken, dass sie sogar in das Maul einer riesigen Katze klettert. Aber als der Wecker klingelt erkennen wir zusammen mit der Maus, dass alles nur ein Traum war. In der Welt der Menschen sind Mäuse einfach zu klein, zu unbedeutend für das Rampenlicht. Der Elefant hingegen wird von den anderen Artisten angefeuert, ist aber, trotz seiner Stärke, eher schüchtern. Als er "versagt", versucht die Maus nicht etwa, ihm die Show zu stehlen. Sie hilft ihm, seine Angst zu überwinden, und als Partnerin des Elefanten geht ihr Traum in Erfüllung.

Wie "Dodu" ist "Premiere" ein Trickfilm im Stop-Motion-Verfahren. Die Figuren und Kulissen sind aus Knete gelegt oder auch dreidimensional modelliert. Der Rock der Maus ist eine Papiermanchette für Pralinen oder kleine Muffins. Am Ende des Filmes wird die eigentliche Handlung verlassen. Wir sehen keine Knetfiguren mehr, sondern viele gezeichnete Plakate. Selbst wenn man kein russisch lesen kann, versteht man, dass die Plakate Maus und Elefant als Hauptattraktion in vielen verschiedenen Städten anpreist.

Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung

Vor dem Kinobesuch

Für einige Kinder wird der Besuch des 13. Mo&Friese KinderKurzFilmFestivals der erste Kinobesuch überhaupt sein. Bereits vor der Vorstellung können Sie den Kindern die Bilder aus den Filmen zeigen und mit ihnen über die Geschichten sprechen. So haben die Kinder eine grobe Orientierung und können die Filme besser genießen. Sie können die Kinder auch dazu ermuntern, auf bestimmte Dinge zu achten: Mit welchen Materialien ist "Dodu" gemacht, mit welchen "Premiere"? Welche Geräusche sind in "Der große Bruder" zu hören? Erraten die Kinder, von was der Zeichner unterbrochen wird, wenn er seinen Zeichentisch verläßt? Warum will die Katze den Fisch nicht teilen? Durch solche kleinen Hinweise ermuntern sie die Kinder, die Filme aktiv zu sehen, und nicht einfach nur zu konsumieren. Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass sie nach jedem Film die Möglichkeit haben, Fragen an den Moderator des Filmprogramms zu stellen. Sie können sich auch zusammen mit den Kindern Fragen überlegen.

Nach dem Kinobesuch

Ein Kinobesuch bietet unzählige Eindrücke und kann deshalb durchaus ein wenig überwältigend sein. Vielleicht müssen die Kinder sich zunächst mit ein wenig Bewegung (auf der Stelle hüpfen?) von der halben Stunde Stillsitzen erholen. Dann geht es darum, das Gesehene zu verarbeiten und die eigenen Erfahrungen zu teilen. Es gibt ganz verschiedene Möglichkeiten:

1. **Lieblingsszene:** Jedes Kind malt ein Bild von einer Szene, die ihm besonders gut gefallen hat. Sortieren Sie anschließend die Bilder nach Filmen und vergleichen Sie zusammen mit den Kindern: Welcher Film wurde besonders häufig gemalt, welcher fehlt vielleicht? Haben die Kinder ähnliche Szenen gewählt, oder ganz unterschiedliche? Lassen Sie die Kinder erklären, warum sie sich für ein bestimmtes Motiv entschieden haben. Hier geht es ganz einfach darum, Gefühle auszudrücken und ins Gespräch zu kommen.
2. **Tiere sammeln:** In drei der Filme sind Tiere Hautdarsteller. Kinder können sich außerdem häufig besonders gut an Tiere erinnern. Sammeln Sie zusammen mit den Kindern die Tiere, die in den Filmen vorgekommen sind (Marienkäfer, Katze, Hund, Schaf, Frosch, Hühner, Maus, Elefant, Löwe). Sprechen Sie dann mit den Kindern darüber, was die Tiere im Film gemacht haben. So können sie gemeinsam anhand der Tiere die Geschichten rekonstruieren.
3. **Freundschaft:** Freundschaft ist ein zentrales thematische Motiv in allen Filmen. In

"Dodu" und "Premiere" helfen sich Freunde, während in "Kleine Farm" und "Der große Bruder" Freundschaft auf die Probe gestellt wird. Sprechen Sie mit den Kindern über die unterschiedlichen Beziehungen der Figuren. Vielleicht kennen die Kinder auch ähnliche Beispiele aus anderen Geschichten oder ihrem eigenen Leben?

4. Daumenkino: "Dodu" und "Premiera" sind Stop-Motion-Animationsfilme und in "Der große Bruder" kann der Zuschauer sehen, dass ein Zeichentrickfilm aus unzähligen Einzelzeichnungen besteht. Eine der einfachsten Formen eines Trickfilms sind Daumenkinos. Wenn Sie mit den Kindern ein Daumenkino basteln, können die Kinder die Trägheit des Auges spielerisch nachvollziehen, ohne dass aufwendige Technik nötig ist.

Eine Vorlage für ein Daumenkino zum selber basteln und ausmalen finden Sie z.B. im Internet unter <http://www.daumenkino-freunde.de/pages/vorlagen.php>